*jedes Kind verhält sich subjektiv sinnvoll.*

*jedes Kind ist auf seiner Stufe kompetent*

*Inklusion kann mit jedem Baustein beginnen.*

**Zwölf Bausteine einer guten (inklusiven) Pädagogik**

**Institutionelle Ebene**

1. Wohnortnähe: Aufnahme aller Kinder und Jugendlichen in ihre Kita / Schule mit Primar- und Sekundarstufen vor Ort.
2. Kooperation: Verbindliche Zusammenarbeit der Institutionen: u.a. Frühförderung, Jugendhilfe, Kitas, Schulen, Eltern, weitere Institutionen im Sozialraum.
3. Gute Ordnung: Gemeinsame Regeln, Partizipationsstrukturen für die Kinder, Fürsorge für Wohlbefinden der Kinder+ Erwachsenen.
4. Individuelle Leistungsbewertung in flexiblen Strukturen: Übergang und Schulanfang ohne Auslese. Trennung von lernen und bewerten. Im Sekundarbereich zeitlich flexible, individuelle Vergabe aller Bildungsabschlüsse.

**Professionelle Ebene**

1. Teamarbeit: Kontinuierliche multiprofessionelle Planung im Team + Inter-/Supervision.
2. Sonder- und Sozialpädagogik: Multiprofessionelle personelle Grundausstattung + fallbezogene Unterstützung durch externe Experten.

**Beziehungsebene**

1. Anerkennung: ,,Schlecht" Lernende gibt es nicht: Jedes Kind verhält sich subjektiv sinnvoll und ist auf seiner Stufe kompetent. Kritik an Able'ismus / Sexismus / Rassismus.
2. Feinfühlige Bindung: Haltende pädagogische Beziehungen, besonders für traumatisierte Kinder.
3. Kindergruppe: Kultivierung guter Peerbeziehungen.

**Didaktische Ebene**

1. Zwei didaktische Säulen: obligatorisches Lernen + fakultatives Lernen = Chancengleichheit durch Lernen mit Kompetenzrastern und Materialien für gestuft individualisierbares Kerncurriculum für alle Lernausgangslagen + Freiräume für Themen und Interessen der Kinder. Einheit von professioneller Diagnostik und Didaktik durch Erzieher /innen und Lehrer /innen.

**Finanzielle und bildungspolitische Ebene**

1. Ausreichende Ausstattung: Inklusion nicht als Sparmodell missbrauchen.
2. Systematische lmplementation: Planvolle Einführung mit Qualitätssicherung.

**Literatur:**

* Prengel, A. (unter Mita rbeit von K. Zschipke, 0. Horn, 5. Schultz) (2010 ) : Inklusion in der Frühpädagogik. Bildungstheoretische, empirische und pädagogische Grundlagen. DJI, Reihe WiFF Expertisen *I* 5. München. http: / /www.weiterbildungsinitiative.de/publikatjonen /jnklusion,html (1 5. 9.2012)
* Prengel, A. (2013 ): Inklusive Bildung in der Primarstufe. Eine wissenschaftliche Expertise des Grundschulverband es, Best. Nr. 2041, Frankfurt am Main.
* Prengel, A. (2013) : Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz. Opladen u.a.: Verlag Barbara Budrich